



Free Animal e.V. - Lebenshöfe unterstützen!

Der Verein wurde 1996 als Projekt des Bundesverbandes der TierbefreierInnen (heute die tierbefreier e.V.) von dessen Mitgliedern und Menschen im Umfeld gegründet. Es war die Idee, besser gesagt, die Vision, einen Platz auch für „Nutztiere“ zu schaffen, damit sie ihr Leben ohne Ausbeutung durch den Menschen im Rahmen der gesellschaftlichen Möglichkeiten leben können. Ein Mitstreiter hatte bereits Pferde, Schweine und Kühe aufgenommen, um sie vor der Schlachtung zu bewahren. Sie waren in angemieteten Stallungen untergebracht, auf Dauer finanziell und zeitlich nicht zu halten. Es wurde ein Hof gesucht, um diesen und weiteren Tieren einen Lebensraum bis an ihr natürliches Lebensende zu bieten. 1997 war es dann soweit, ein Aussiedlerhof in Irmenach wurde das Zuhause dieser und vieler nachfolgender Tiere. Neue nichtmenschliche Bewohner*innen ließen nicht lange auf sich warten. Die Stallungen füllten sich schnell mit Rindern, Pferden, Schweinen und Gänsen. Neben den „Nutztieren“ fanden natürlich auch „Haustiere“ Platz auf dem Hof. Besonders hat das Schicksal von Ben berührt, ein Kälbchen, das in einem Wanderzirkus als „Attraktion“ ausgestellt wurde, da ihm ein fünftes Bein am Hals wuchs. Luxemburger Tierschützer*innen wurden aufmerksam, kauften ihn frei und er kam nach Irmenach, wo das fünfte Bein entfernt wurde und er leben konnte, ohne begafft zu werden.

Um dem Satzungszweck gerecht zu werden, kamen im Laufe der Zeit verschiedene Höfe und Projekte dazu, die unserem Selbstverständnis entsprachen und die gleichen Ziele hatten. Gleichzeitig wurde der bislang benutzte Begriff Gnadenhof verworfen, da wir der festen Überzeugung sind, dass kein Tier auf die Gnade des Menschen angewiesen sein sollte. Wir fanden den Begriff Lebenshof treffender und sind froh, dass auch viele andere Höfe diesen übernommen haben.

Neben der Unterstützung der Höfe und Projekte haben wir, wo wir konnten und die Finanzen es erlaubten, in Notfällen geholfen. Nach der Tsunami-Katastrophe in Asien 2004 haben wir Kontakt zu Organisationen in Indien, Thailand und Sri Lanka aufgenommen und mit Geldspenden geholfen, um die Not der nichtmenschlichen Opfer, die hungernd und verletzt herumliefen, zu lindern.

Als die Hetzjagd in Hamburg und anderswo in 2011 auf die „Kampfhunde“ losging, haben wir geholfen, Hunde aus der Tötungstation oder dem Tierheim zu holen, sie versteckt oder auf Höfen untergebracht, um sie nach einiger Zeit wieder an ihre Menschen zurückzugeben. Wir haben

außerdem die Kastrationskosten für mittellose Menschen übernommen, damit sie ihre Hunde behalten konnten.

Die ziemlich größte Herausforderung für uns war in 2011 die Übernahme von 36 Tieren aus dem bereits geschlossenen Tierpark in Lübeck. Nur die Freiheit ist artgerecht, aber dieser Tierpark war mit Abstand der schlechteste und die Unterbringung der Tiere katastrophal. Wir haben über Jahre an den Demos vor Ort teilgenommen und versprochen, dass, wenn der Tag endlich kommt, wir bei der Übernahme und Vermittlung der Tiere helfen. Viele der Tiere haben aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes nicht lange überlebt, einige mussten wegen offenen Tumoren gleich eingeschläfert werden und einige sind noch heute auf Lebenshöfen untergebracht. Mehr dazu unter <http://freeanimal.de/Verein/Der-Tierpark-Luebeck/>.

Seit 2012 erscheint die La Vita, der FA-Rundbrief, in dem die von uns unterstützten Höfe und Projekte halbjährlich berichten und wechselnde Leitartikel erscheinen, wie in den letzten drei Ausgaben ein wenig Aufarbeitung der Geschichte der Tierrechtsbewegung. Alle Ausgaben der La Vita sind unter issuu.com online zu finden, wir verzichten, bis auf eine sehr kleine Menge, der Umwelt zuliebe auf Druckausgaben.

2014 und 2015 haben wir das Vegane Straßenfest in Hamburg mit anderen Gruppen ins Leben gerufen. Die Vorstellung war, weg vom Konsum, mehr Infos zu bieten und die soziale Bewegung in HH zusammenzubringen. Es sollte eine bunte Mischung aus Menschenrechts-, Tierrechts- und Umweltinitiativen werden. Es hat nicht ganz geklappt, trotzdem war es ein Erfolg. Durch das Ausscheiden eines Großteils des „alten“ Orga-Teams haben wir uns 2016 zurückgezogen.

Heute unterstützen wir fünf Lebenshöfe und verschiedene Projekte mit monatlichen Spenden und Patenschaften für vereinzelte Tiere:

Tierlebenshof Hunsrück-Mosel e.V.

Tierschutzgemeinschaft Stellichte e.V.

Lebenshof Große Freiheit e.V.

Pferdeschutzhof Süthen

Refugium für Tiere in Not e.V. in Castrop Rauxel

Initiative Lebenskühe e.V.

Happy Kuh e.V.

Private Katzenhilfe Lanzarote

Tierhilfe Wendland mit einer Futterstelle für freilebende Katzen

Kafkas und die Wildscheindamen Elsa und Klara

Auch in dringenden Notfällen helfen wir: Wir haben für die nicht menschlichen Brandopfer der Waldbrände 2018 in Griechenland für Tierarztkosten gespendet und für Winterfutter für die Straßenhunde in Rumänien. Da wir für Animal Liberation/Human Liberation stehen, haben wir auch die Menschen im Hambacher Forst mit einer Spende unterstützt.

Free Animal e.V. und die Lebenshöfe sehen sich als Teil der Tierrechts- und befreiungsbewegung. „Befreite“ Tiere brauchen ein Zuhause ohne Ausbeutung durch den Menschen, auf den Lebenshöfen wird ein Teil unserer Utopie gelebt, so weit es gesellschaftlich möglich ist.

Wer mehr wissen möchte:
www.freeanimal.de
Facebook: Free Animal e.V.
Kontakt: info@freeanimal.de

